

142, #7

WIENER HAUS KORRESPONDENZ.
Wien, Montag, 29. März 1915. Abends. Nr. 117.

Zum heutigen Rindermarkt.

Anlässlich der Vorgänge am heutigen Rindermarkte erschienen die Vorsteher der Fleischhauergenossenschaft Schedl und G.R. Ferd. Eder bei Bürgermeister Dr. Weiskirchner, um über die Situation Bericht zu erteilen. Die Herren verwiesen in erster Linie darauf, dass die Preise heute weiter, u. zw. bis zu 20 Kronen gestiegen seien, der Markttag vom 8. März also neuerlich bedeutend überholt sei und eine grosse Anzahl von Fleischhuern abermals den Markt unversorgt verlassen musste. Eine der Hauptursachen dieser Preissteigerung sei nebst dem geringen Auftrieb in den neuerlichen übergrossen Ankäufen für das Militärärar zu suchen. Durch diese Höhe der Viehpreise müssten auch die Fleischpreise erhöht werden, um wenigstens die Existenzmöglichkeit der Fleischhauer zu erhalten. Es seien ohnedies abermals Fleischhauer genötigt ihre Betriebe zu sperren.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner teilte den Herren mit, dass ihm bei seiner Intervention bei den beteiligten Ministern anlässlich der Vorgänge am Rindermarkte vom 8. März versichert worden sei, dass die Kriegsverwaltung in Zukunft nicht mehr mit so exorbitanten Anforderungen an den Wiener Markt herantreten werde. Da trotzdem heute von der Kriegsverwaltung wieder circa 1300 Stück aus dem Markte genommen worden seien, werde er sofort neuerlich beim Ministerpräsidenten vortreten und nachdrücklichst begehren, dass endlich auf die Konsumentenbedürfnisse der Wiener Zivilbevölkerung Rücksicht genommen werde.
